

Newsletter

September 2016

▪ <i>Überblick über unsere Fonds</i>	2
▪ <i>Anmerkungen zu unserem Portfolio</i>	4
▪ <i>Stability Fund</i>	8
▪ <i>Ausschüttende Anteilklasse des Classic Fund</i>	9
▪ <i>Ausblick</i>	9
▪ <i>Anhang</i>	10

Überblick über unsere Fonds

Abbildung 1: **LTIF Classic EUR**
vs. MSCI Daily TR Net World Index EUR

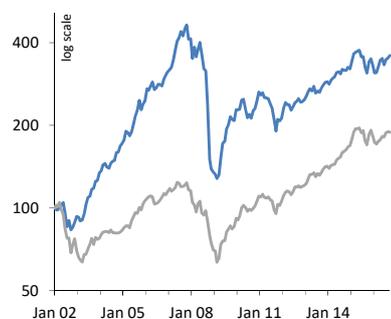


Abbildung 2: **LTIF Stability A Cap EUR**
vs. HFRX Global Hedge Fund Index EUR

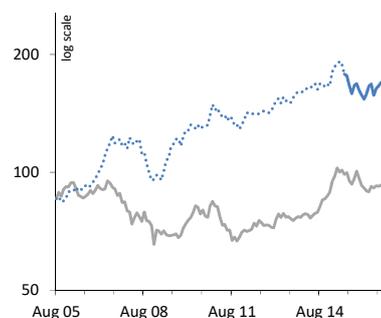


Abbildung 3: **LTIF Natural Resources EUR**
vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index EUR

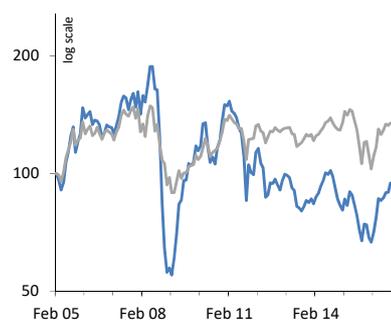


Tabelle 1 und Abbildungen 1 bis 4 zeigen, wie sich der Nettoinventarwert unserer Fonds im letzten Quartal entwickelt hat. Anders als in den beiden vorangegangenen Quartalen war die Volatilität innerhalb des Quartals nicht besonders hoch. Der Markt erlebte jeweils am Anfang und Ende des Zeitraums eine „Krise“ (Brexit, Deutsche Bank).

Tabelle 1: **Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen unserer Fonds**

September 30, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) *combined Pool
LTIF Classic [EUR]	358.79	8.0%	8.3%	9.2%	141*
LTIF Stability A Cap [EUR]	169.54	7.8%	4.4%	6.5%	141*
LTIF Natural Resources [EUR]	94.49	9.1%	37.9%	-0.5%	8
LTIF Stability Growth [CHF] (Total return, dividends included)	193.50	8.3%	1.2%	2.9%	6

Quelle: SIA Group

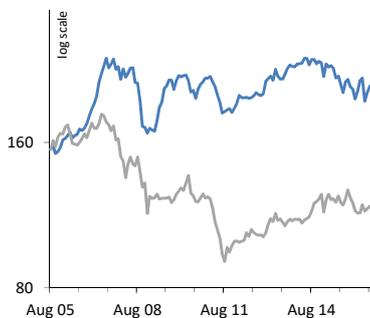
Im letzten Newsletter beschäftigten wir uns mit dem Brexit. Wir glauben nicht, dass er sich in besonderem Masse auf die Profitabilität unserer Unternehmen auswirkt. Man weiss jedoch nie, weil nichts Bestand hat. Einige Folgen könnten einem Teil der Volkswirtschaft des Vereinigten Königreichs abträglich sein. Der Rest der Welt wird sich jedoch grösstenteils weiter drehen.

Während wir diesen Text schreiben, ist die Deutsche Bank „in der Krise“. Mehrere Monate lang hatten italienische Banken Sorgen bereitet. Jetzt stehen deutsche Banken im Rampenlicht. Anleger sollten sich gewiss Sorgen um diese Unternehmen machen, aber man sollte ihnen wohl keine systemrelevante Bedeutung beimessen, da sie diese eindeutig nicht verdient haben. Eines Tages wird es vielleicht erneut einen Fall wie Lehman Brothers geben, aber definitionsgemäss nicht dort, wo man ihn erwarten würde. Banken sind heute weitaus solider als 2008 und die Behörden achten stärker auf Systemrisiken. Gefährlich sind Systemrisiken eigentlich nur, wenn man sie nicht voraussieht.

Solche Situationen mit erhöhter Volatilität verlangen vor allem danach, dass Aktienanleger sich überlegen, warum sie in Aktien investieren.

Im Grunde gibt es zwei Möglichkeiten, um mit Aktienanlagen Geld zu verdienen. Bei der ersten Möglichkeit betrachtet man Aktien vor allem als handelbare Vermögenswerte und versucht, sie billig zu kaufen und teuer zu verkaufen. Diese Strategie steckt hinter nahezu allen Anlagekommentaren: Steigt oder fällt der Markt? Wie reagiert der Markt auf ein bestimmtes politisches Ereignis? Ist dies der richtige Zeitpunkt, um zu kaufen? Sollte ich nach dem jüngsten Kursanstieg verkaufen? Bei

Abbildung 4: LTIF Stability Growth TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index



diesem Ansatz geht man davon aus, dass man Geld verdient, wenn der Marktpreis der eigenen Aktie steigt und Geld verliert, wenn er sinkt. Wenn man Dinge zu einem bestimmten Preis kauft und zu einem höheren Preis verkauft, ist dies zweifellos profitabel. In der Praxis hat diese Strategie für die meisten Menschen aber kein gutes Ende: Bei einem starken Marktrückgang glauben die Leute, dass sie Geld verlieren. Sie folgern daraus, dass sie Verluste erleiden und bereiten dem durch einen Verkauf ein Ende. Danach halten sie sich längere Zeit vom Markt fern und kehren erst zurück, wenn er sich wieder „erholt“ hat und sich keine wirtschaftlichen Probleme am Horizont abzeichnen, d. h. wenn der Markt wieder teuer ist. Wenn man dies als Anleger ein oder zwei Mal wiederholt, kann man sehr enttäuschende Ergebnisse erzielen.

Der zweite Ansatz besteht darin, den Besitz von Aktien als Besitzanteil an einem tatsächlich vorhandenen Unternehmen zu betrachten. In diesem Fall verdient man Geld, wenn das Unternehmen Geld erwirtschaftet und nicht durch die täglichen Aktienkursbewegungen. Für Anleger ist es schwierig, zu wissen, wie die Geschäfte laufen - das gilt besonders für Fondsanleger, die viele Unternehmen besitzen. Eigentümer oder wichtige Aktionäre eines Unternehmens können einfach dessen Management fragen und in Erfahrung bringen, ob das Unternehmen Geld erwirtschaftet oder nicht und wie die Erfolgsaussichten sind. Der Aktienkurs ist irrelevant, weil Eigentümer nicht verkaufen wollen. Wohl unterrichtete Eigentümer mussten miterleben, wie sich die Aktienkurse ohne erkennbaren Grund änderten.

Aber wenn der Aktienkurs zu einem bestimmten Zeitpunkt kein guter Indikator für die Entwicklung eines Unternehmens ist, woher soll ein Fondsanleger wissen, wie es dem Unternehmen geht? Dieses Wissen ist besonders dann wichtig, wenn die Wirtschaft schlecht läuft und die Märkte nervös sind.

Dies entspricht weitgehend der derzeitigen Situation. Eine Reihe von Faktoren führen dazu, dass die Märkte volatil sind als normalerweise üblich. Es gibt stärkere Wechselwirkungen: Alles steigt und fällt gleichzeitig. Im ersten Quartal waren die Märkte auf den Ölpreis fixiert. Jedes Mal, wenn der Ölpreis fiel, gingen auch die Anteile aller Aktienwerte zurück. Das Argument war, dass schwache Ölpreise auf eine schlechte Wirtschaftsentwicklung hindeuteten und deshalb alle Unternehmen schlecht abschneiden würden. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir natürlich schon, dass die Ölpreise durch Überproduktion gefallen waren und weil auf der Welt nicht mehr genug Platz zur Lagerung vorhanden war. Der Rückgang des Ölpreises hatte nichts zu tun mit der Gesundheit der Wirtschaft (die grosse Mehrheit der Wirtschaftsakteure ausserhalb der Erdölbranche sind Erdölkonsumenten, für sie war der Rückgang sogar äusserst positiv). Steigende oder fallende Märkte liessen sich jedoch mit den Ölpreisbewegungen rechtfertigen.

Nach einer Weile verloren die Märkte das Interesse an den Ölpreisen und wendeten sich italienischen Banken zu. Anteilseigner dieser

Unternehmen haben wie bereits erwähnt guten Grund zur Besorgnis. Aber eine Bankeninsolvenz, die ganz Europa mit in den Abgrund reisst, war extrem unwahrscheinlich. Später erschütterte der Brexit die Märkte, danach folgte die Deutsche Bank. Morgen ist möglicherweise das britische Pfund zu niedrig oder der US-Dollar (oder sogar der Ölpreis) zu hoch, was auch immer.

In Wirklichkeit verfolgt ein Grossteil der Anleger die Handelsstrategie, bei der man billig kauft und teuer verkauft. Wenn man mit anderen konkurriert, muss man schnell handeln. Aber Erster kann nur einer werden. Also suchen alle nach Hinweisen darauf, was die anderen tun werden. Es kommt zu grossen, gleichzeitigen Bewegungen, die nichts mit den zugrunde liegenden Gewinnen zu tun haben. Wir sagen es immer wieder: Aktienanleger müssen sich an diese Bewegungen gewöhnen und lernen, sie zu ignorieren oder davon zu profitieren, indem sie Aktien kaufen, wenn die Märkte in Panik geraten.

Wir berechnen und veröffentlichen jedes Jahr die Gewinne, Dividenden und Buchwerte unseres Portfolios. Auf diese Weise helfen wir Anlegern bei der Befolgung der zweiten Strategie („fundamentaler Investmentansatz“). Das sind die Zahlen, die Anleger im Grunde interessieren. Wir veröffentlichen auch voraussichtliche Trends für die Entwicklung der Variablen und unsere Erwartungen für das folgende Jahr. Wir möchten erneut darauf hinweisen, dass die eigentliche „Performance“ des Fonds die Profitabilität ist und nicht die wie auch immer geartete jüngste Entwicklung der Aktienkurse. In unserem nächsten Newsletter werden wir auf dieses Thema zurückkommen und uns eingehender damit beschäftigen.

Anmerkungen zu unserem Portfolio

Den meisten unserer Unternehmen geht es ganz gut, einigen sogar besser als erwartet. Die Lachsproduzenten etwa haben nun das fünfte Jahr in Folge ein Gewinnwachstum zu verzeichnen. Die weltweite Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Proteinen bleibt ungebremst und für viele Verbraucher ist Lachs eine hervorragende Option. Ausserdem ist es nicht einfach, die Produktion zu erhöhen, um mit der steigenden Nachfrage Schritt zu halten. Dies führt zu äusserst attraktiven Gewinnmargen.

Auch ING schneidet gut ab, selbst in einer schwierigen Branche wie dem Bankgeschäft. Das Unternehmen erwirtschaftete höhere Gewinne als erwartet, hat ein solides und einfaches Geschäftsmodell (effizienter Service für Privatkunden und der Versuch, die Kosten so weit wie möglich zu senken), zahlt unserer Ansicht nach völlig vertretbare Dividenden von mehr als 6% und erzielte ein gewisses Wachstum.

Die Aktien von Easyjet sind in diesem Quartal gesunken. Der Markt macht sich offensichtlich Sorgen um den Brexit und den Ausbau der Kapazitäten der Branche. Wir finden jedoch, dass das Unternehmen eine angemessene Strategie verfolgt und glauben nicht, dass seine äusserst

stabile Position in Europa in nächster Zeit beeinträchtigt wird. Das Unternehmen hat einen PE von unter 10 und seine Dividenden liegen bei über 5%. Deshalb halten wir es für eine solide Anlage, auch wenn die Gewinne dieses Jahr geringer ausfallen werden als von allen erwartet. Im Rückblick sind wir eindeutig zu früh eingestiegen, aber bei den zurzeit niedrigeren Preisen haben wir die Position aufgestockt.

Tata Motors stellt Autos der Marke Jaguar und Land Rover her und schneidet ausserordentlich gut ab. Die neuen Modelle werden sehr gut angenommen, was in dieser Branche von entscheidender Bedeutung ist. Das Unternehmen profitiert eindeutig vom Rückgang des britischen Pfund nach dem Brexit-Referendum.

Ansonsten gibt es keine nennenswerten Neuigkeiten zur Entwicklung unserer Unternehmen. Der Ölpreis, der auf kurze Sicht die Profitabilität unserer erdölproduzierenden Unternehmen und Erdöldienstleister bestimmt, ist nach starker Volatilität wieder auf dem Niveau angelangt, auf dem er zu Beginn des Quartals war. Wir sind davon überzeugt, dass diese Anlagen mittelfristig äusserst profitabel sein werden, da die Welt in den vergangenen zweieinhalb Jahren zu wenig in die Suche nach Erdöl und dessen Förderung investiert hat. Dieser Investitionsmangel wird sich in einigen Jahren zeigen und dann wird es mehrere Jahre dauern, bis er beseitigt ist. Im Moment gibt es sehr hohe Bestandsmengen, die in den vergangenen beiden Jahren durch Überproduktion angehäuft wurden. Ihre langsame Aufzehrung beginnt erst in einigen Monaten.

In diesem Quartal haben wir zwei Unternehmen verkauft und ein Unternehmen gekauft.

Cummins Inc., ein Hersteller von Motoren für grosse Lastwagen und Generatoren, und Pepsi sind hervorragende Unternehmen, die in Zukunft zweifellos gut abschneiden werden. Wir hätten sie vielleicht behalten, wenn wir Unternehmen in unbegrenzter Anzahl besitzen könnten. Die beiden Aktien erreichten Preise, die uns die Chance boten, das Geld in profitablere Anlagen zu investieren.

Eine dieser Anlagen ist das Unternehmen, das wir in diesem Jahr gekauft haben: Pandora A/S. Das dänische Unternehmen stellt preiswerten Schmuck her und vertreibt ihn als Einzelhändler. Es ist weltweit tätig und wurde vor über 25 Jahren gegründet. Für die Schmuckproduktion hat das Unternehmen einen dauerhaften Produktionsstandort mit über 10.000 Mitarbeitern in Thailand. Seine Entwicklung kann man durchaus als spektakulär bezeichnen. 2008 lag der Umsatz bei 222 Millionen Euro, im letzten Jahr hatte er sich verzehnfacht. Das Unternehmen ist äusserst profitabel und erzielt jährliche Renditen von über 30%.

Abbildung 5: Umsatz von Pandora (horizontale Achse) und Gewinn pro Aktie (vertikale Achse) seit 2010



Quelle: Bloomberg

Die wichtigste Erkenntnis von Pandora bestand darin, Kunden preiswerten Markenschmuck anzubieten. Den Durchbruch erzielte das Unternehmen mit einem Armband, dem man kleine Anhänger hinzufügen kann (Abbildung 6). Diese Anhänger werden zum Preis von jeweils 50 Euro verkauft und das Unternehmen hat es geschafft, viele Käufer zu Dauerkunden zu machen: Zu besonderen Anlässen wie Feiertagen, Valentinstag, Geburtstagen, usw. wird die Sammlung ergänzt (Geschenke machen zwei Drittel des Umsatzes aus). Das Unternehmen erweitert seine Produktpalette (Ringe, Ohrringe,...). Gleichzeitig ordnet es seinen Vertrieb neu und verwandelt ihn in einen durchgängigen Kanal, der Daten zurück zur Produktionsseite schickt. Die Strategie ähnelt in gewisser Weise der Strategie von Modediscountern mit schnellem Durchlauf wie Inditex bzw. Zara. Pandora hat dank seiner Grösse weltweit einzigartige Design- und Produktionskapazitäten. Ausserdem sorgt das Unternehmen für eine sehr enge Verknüpfung von Vertrieb, Design und Produktion. Zurzeit werden jedes Jahr sieben Kollektionen hergestellt.

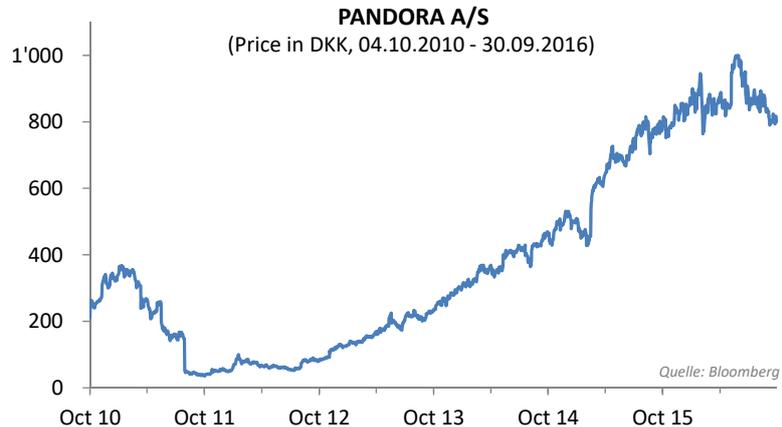
Abbildung 6: Eine Auswahl der wichtigsten Produkte von Pandora



Quelle: Pandora

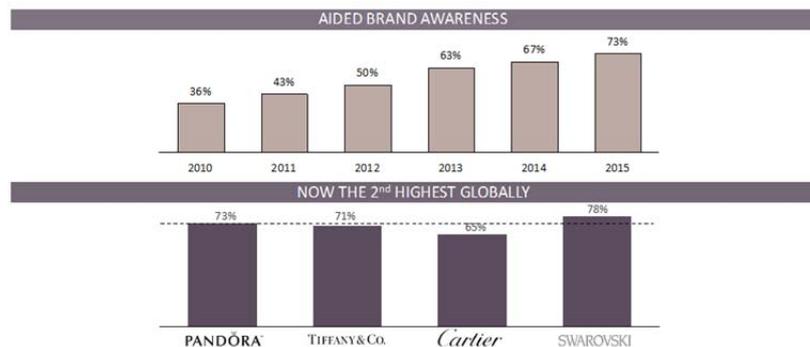
Wie erwartet hat sich der Aktienkurs seit dem Börsengang 2010 fabelhaft entwickelt (Abbildung 7).

Abbildung 7: Aktienkurs von Pandora seit Beginn



Die Grafik zeigt aber auch, dass die Aktie in letzter Zeit schwächelte. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass es in den USA eine schwache „flächenerweiterte Umsatzentwicklung“ gab. Diese Kennzahl vergleicht den diesjährigen Umsatz in einem Geschäft mit dem Vorjahresumsatz. Der Markt befürchtet daher, dass das Unternehmen gesättigt ist und es sich um eine vorübergehende Mode handelt. Wir sind anderer Ansicht und sehen viele Wachstumsmöglichkeiten. Diese reichen von einer Ausweitung des Vertriebs in vielen asiatischen Ländern, die zurzeit nur 20% des weltweiten Umsatzes ausmachen, über eine Ausweitung der Anzahl der verschiedenen Produkte, was bereits gelingt, bis hin zu einer Erhöhung der Margen durch vertikale Integration. Auch dies ist bereits im Gange. Wir glauben nicht, dass Pandora nur vorübergehend Wettbewerbsvorteile hat. Bei den bekanntesten Marken in diesem Bereich wird das Unternehmen nur von Swarovski übertroffen (Abbildung 8).

Abbildung 8: Die weltweit bekanntesten Schmuckmarken



Quelle: Ipsos, Anlegerpräsentation von Pandora

Die Produktion des Unternehmens übertrifft die Konkurrenz in Sachen Vielfalt, Qualität und Kosten, wie folgende Abbildung 9 zeigt:

Abbildung 9: Entwicklung der Qualität und Differenzierung der Produktion, sogar bei geringeren Kosten



Quelle: Pandora

Mithilfe der eng verflochtenen Vertriebs- und Einzelhandelssysteme kann Pandora die Marken- und Marketingseite mit der Design- und Herstellungsseite verknüpfen. Bei einem zukünftigen PE von 13,5 und Wachstumsaussichten von über 15% in den kommenden Jahren halten wir das Unternehmen für eine solide Anlage. Ausserdem zahlt es hohe Dividenden und kauft Anteile zurück, da das Geschäft nicht allzu kapitalintensiv ist.

Stability Fund

Unser Stability Fund erreicht sein Ziel: Den anhaltenden Aufwärtstrend der Märkte nimmt er grösstenteils mit, gleichzeitig sichert er die Positionen der Anleger gegen starke Einbrüche ab. Seine bisherige Rendite ist in diesem Jahr, 4,4% weitaus besser als die Rendite des durchschnittlichen Long/Short-Fonds, die in diesem Jahr bislang bei -3,9% lag.

Ausschüttende Anteilklasse des Classic Fund

Ab diesem Quartal richten wir eine besondere Anteilklasse unseres Classic Fund ein, die Dividenden ausschüttet. Die Dividenden werden einmal im Jahr ausgeschüttet und hängen natürlich ab von den Dividenden, die wir erhalten und von den Gewinnen, die wir durch den Verkauf von Anteilen erwirtschaften. Zu Beginn gehen wir von Dividendenzahlungen in Höhe von 4% aus, die sich jedes Jahr um 4-5% erhöhen sollen. Dividenden unterliegen der in Luxemburg geltenden Quellensteuer (15%). Alle Anleger können diesen Betrag von der Steuer absetzen.

Ausblick

Wir glauben, dass die Marktvolatilität in den kommenden Monaten eher politische als wirtschaftliche Ursachen haben wird. Ein Grossteil des Marktes könnte den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA nicht guthessen. In Italien wird am 4. Dezember ein Verfassungsreferendum abgehalten. Es besteht das Risiko, dass es zu einer schallenden Ohrfeige für die Regierung wird, wie die meisten anderen Referenden in letzter Zeit auch. Wenn beide möglichen Ergebnisse als „negativ“ wahrgenommen werden, wird der Markt in Aufruhr geraten. Dies wird andauern, wenn die nicht enden wollende Bankenkrise in Deutschland und Italien nicht beendet wird und erneut aufflammt. Trotz alledem werden Unternehmen weiter Geld verdienen und Anlegern solide Dividenden zahlen.

Zahlen der USD-Klassen

Tabella 2: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in USD

September 30, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [USD]	403.20	9.3%	12.0%	10.9%	158*
LTIF Stability A Cap [USD]	176.68	9.0%	8.0%	5.6%	158*
LTIF Natural Resources [USD]	106.19	10.4%	42.7%	-1.9%	9

Abbildung 10: LTIF Classic USD vs. MSCI Daily TR Net World Index USD

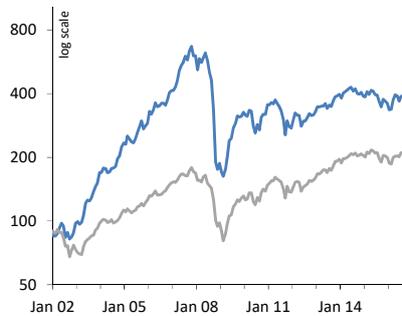


Abbildung 11: LTIF Stability A Cap USD vs. HFRX Global Hedge Fund Index USD

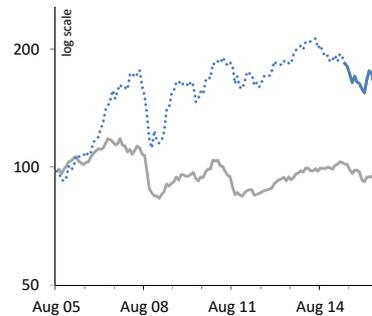
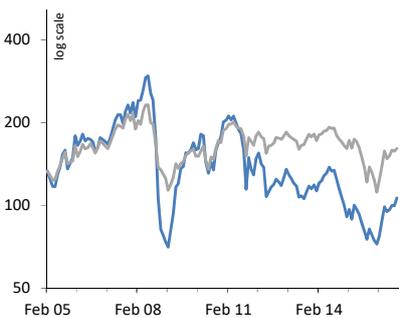


Abbildung 12: LTIF Natural Resources USD vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index USD



Zahlen der CHF-Klassen

Tabelle 3: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in CHF

September 30, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [CHF]	390.86	8.7%	8.5%	6.9%	154*
LTIF Natural Resources [CHF]	102.94	9.8%	38.2%	-3.5%	9
LTIF Stability Growth [CHF] <i>(Total return, dividends included)</i>	193.50	8.3%	1.2%	2.9%	6

Abbildung 13: LTIF Classic CHF vs. MSCI Daily TR Net World Index CHF

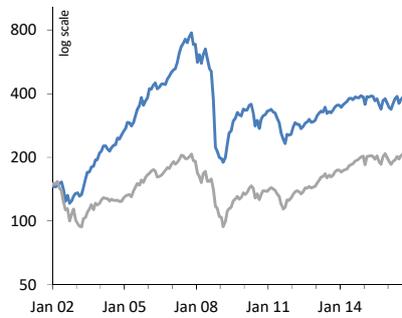


Abbildung 14: LTIF Stability Growth TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index CHF

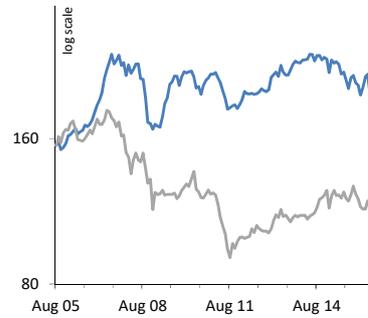
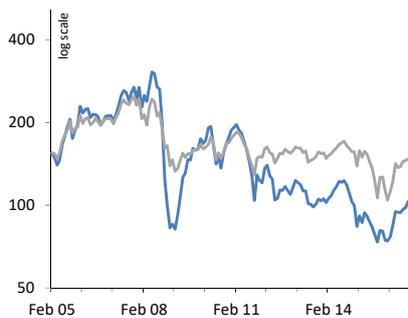


Abbildung 15: LTIF Natural Resources CHF vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index CHF



Zahlen der GBP-Klassen

Tabelle 4: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in GBP

September 30, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [GBP]	310.40	12.5%	27.1%	11.6%	122*
LTIF Natural Resources [GBP]	81.75	13.6%	61.9%	1.5%	7

Abbildung 16: LTIF Classic GBP vs. MSCI Daily TR Net World Index GBP

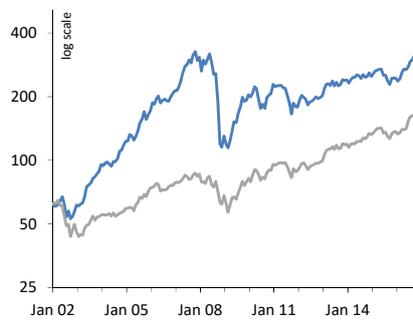
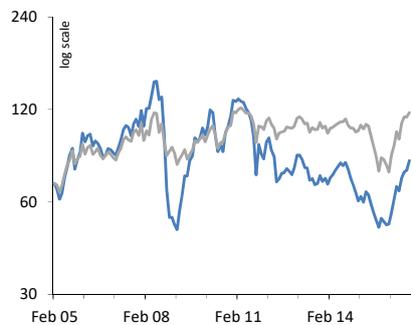


Abbildung 17: LTIF Natural Resources GBP vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index GBP



Rechtliche Hinweise - Luxemburg

Die Wertentwicklung bis zum 31.05.06 entspricht LTIF mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln. LTIF Luxemburg ist dessen identischer Nachfolger. Die frühere Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Die frühere Wertentwicklung ist weder eine Garantie noch ein zuverlässiger Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Daten der Wertentwicklung enthalten keine Provisionen und Gebühren, die zum Zeitpunkt der Zeichnung oder Rücknahme von Anteilen berechnet wurden. Diese Informationen wurden Ihnen auf Anfrage bereitgestellt und dienen lediglich zu Informationszwecken. Sie dürfen nicht reproduziert oder an andere Personen weitergeleitet werden. Sie sind nicht als Angebot oder Werbung für den Kauf oder Verkauf von Anteilen der SICAV gedacht. Die zentrale Verwaltungsstelle und die Anlageverwaltungsgesellschaft übernehmen keine Haftung für falsche Angaben oder unvollständige Informationen. Bitte beachten Sie, dass Anlagefonds mit Risiken verbunden sind wie etwa einem möglichen Verlust von investiertem Kapital. Eine genaue Beschreibung der Risiken in Verbindung mit den einzelnen Anteilen des Anlagefonds finden Sie in der aktuellen Version des Verkaufsprospekts, des vereinfachten Verkaufsprospekts und den Jahres- und Halbjahresberichten. Sie sind die einzige verlässliche Grundlage für Anlageentscheidungen. Diese Dokumente sind erhältlich unter www.s-i-a.ch oder bei der zentralen Verwaltungsstelle FundPartner Solutions (Europe) SA, 15A, avenue J.F. Kennedy, L - 1855 Luxemburg. LTIF Classic, Stability A Cap und Natural Resources (vorher Global Energy Value) wurden gemäss Art. 19 al. 1 des Kollektivanlagengesetzes von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) für den Vertrieb in und aus der Schweiz zugelassen. Die Zahlstelle ist Banque Pictet & Cie SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73, Schweiz. Der gesetzliche Vertreter in der Schweiz ist FundPartner Solutions (Suisse) SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73, Schweiz; der Finanzmarktaufsicht in Österreich gemeldet gemäss §36 des Investmentfondsgesetzes; in Frankreich autorisiert von der Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF gemäss Art. 411-58 der allgemeinen Vorschriften der AMF; in Deutschland autorisiert von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäss §132 des Kapitalanlagegesetzes; in Italien autorisiert von der italienischen Zentralbank und der Börsenaufsichtsbehörde CONSOB gemäss Artikel 42 des Gesetzesdekrets 58 vom 24. Februar 1998; in Spanien registriert im Register der Aufsichtsbehörde für den Wertpapiermarkt (CNMV) für in Spanien vertriebene ausländische kollektive Kapitalanlagen gemäss Art. 15 des Gesetzes über kollektive Anlageinstrumente; im Vereinigten Königreich von der britischen Finanzmarktaufsichtsbehörde FSA zugelassen als anerkannter Plan im Sinne von Abschnitt 264 des Gesetzes über Finanzdienstleistungen und Finanzmärkte aus dem Jahr 2000.

LTIF – Classic EUR

ISIN: LU0244071956
Telekurs: 2'432'569
Bloomberg: LTIFFCLA LX

LTIF – Classic USD

ISIN: LU0301247077
Telekurs: 3'101'820
Bloomberg: LTIFFCLU LX

LTIF – Classic CHF

ISIN: LU0301246772
Telekurs: 3'101'817
Bloomberg: LTIFFCLC LX

LTIF – Classic GBP

ISIN: LU0750886714
Telekurs: 18'032'305
Bloomberg: LTIFFCLS LX

LTIF – Natural Resources EUR

ISIN: LU0244072335
Telekurs: 2'432'575
Bloomberg: LTIFFGEV LX

LTIF – Natural Resources USD

ISIN: LU0301247234
Telekurs: 3'101'839
Bloomberg: LTIFFGEU LX

LTIF – Natural Resources CHF

ISIN: LU0301246939
Telekurs: 3'101'836
Bloomberg: LTIFFGEC LX

LTIF – Natural Resources GBP

ISIN: LU0457696077
Telekurs: 10'638'983
Bloomberg: LTIFFGEG LX

LTIF – Stability A Cap EUR

ISIN: LU1128810261
Telekurs: 25'840'496
Bloomberg: LTIISTA E LX

LTIF – Stability A Cap EUR

ISIN: LU1132799310
Telekurs: 25'906'913
Bloomberg: LTIISTA U LX

Zentrale Verwaltungsstelle:

FundPartner Solutions (Europe) SA
15 avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
Grossherzogtum Luxemburg

Anlageverwaltungsgesellschaft:

SIA Funds AG
Alpenblickstrasse 25
CH-8853 Lachen
Schweiz

Depotstelle:

Pictet & Cie (Europe) SA
15A avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
Grossherzogtum Luxemburg

Eingetragener Firmensitz:

15 avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
Grossherzogtum Luxemburg

Rechtliche Hinweise - Schweiz

Die Wertentwicklung bis zum 30.09.2006 entspricht dem in CHF umgerechneten LTIF Britische Jungferninseln. LTIF Stability ist dessen identischer Nachfolger. Die frühere Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Berichte sind bei SIA Group erhältlich. Die frühere Wertentwicklung ist weder eine Garantie noch ein zuverlässiger Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Daten der Wertentwicklung enthalten keine Provisionen und Gebühren, die zum Zeitpunkt der Zeichnung oder Rücknahme von Anteilen berechnet wurden. Diese Informationen wurden Ihnen auf Anfrage bereitgestellt und dienen lediglich zu Informationszwecken. Sie dürfen nicht reproduziert oder an andere Personen weitergeleitet werden. Sie sind nicht als Angebot oder Werbung für den Kauf oder Verkauf von Anteilen der SICAV gedacht. Die Fondsverwaltungsgesellschaft und die Anlageverwaltungsgesellschaft übernehmen keine Haftung für falsche Angaben oder unvollständige Informationen. Bitte beachten Sie, dass Anlagefonds mit Risiken verbunden sind wie etwa einem möglichen Verlust von investiertem Kapital. Eine genaue Beschreibung der Risiken in Verbindung mit den einzelnen Anteilen des Anlagefonds finden Sie in der aktuellen Version des Verkaufsprospekts, des vereinfachten Verkaufsprospekts und den Jahres- und Halbjahresberichten. Sie sind die einzige verlässliche Grundlage für Anlageentscheidungen. Diese Dokumente sind erhältlich bei der Fondsverwaltungsgesellschaft FundPartner Solutions (Suisse) SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73 oder der Anlageverwaltungsgesellschaft SIA Funds AG, Alpenblickstrasse 1, CH-8853 Lachen (www.s-i-a.ch).

LTIF – Stability Growth

ISIN: CH0026389202

Telekurs: 2'638'920

Bloomberg: LTIFSTA SW

Verwaltungsstelle:

FundPartner Solutions (Suisse) SA
Route des Acacias 60
CH-1211 Genf 73
Schweiz

Anlageverwaltungsgesellschaft:

SIA Funds AG
Alpenblickstrasse 25
CH-8853 Lachen
Schweiz

Depotstelle:

Banque Pictet & Cie SA
Route des Acacias 60
CH-1211 Genf 73
Schweiz